Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

August 1943 XVI. Jahrgang Nr. 8

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Hilfsbereitschaft

Gedanken nach dem 1. August — von Fourier F. Hasler, Baden

Ein Volk kämpft immer an zwei Fronten: gegen den Angreifer von ausserhalb der Landesgrenzen und gegen den ebenso gefährlichen Feind, welcher den Staat von innenher unterhöhlen und stürzen will. Die Festigkeit der äussern und innern Front ist entscheidend bei jedem Krieg. Schwäche der einen, führt zum Zusammenbruch der andern. Nach aussen und nach innen gilt gleiche Wachsamkeit, gleiche Bereitschaft.

Die Armee stellt sich der bewaffneten Macht, welche über die Landesgrenzen hereinzubrechen versucht. Dem innern Feind, der durch Zwietracht, Unzufriedenheit und Untergrabung der Ordnung und Disziplin das Land sturmreif machen möchte, kann die Armee nur in Zusammenarbeit mit den zivilen Behörden und unterstützt durch die geistig-moralischen Kräfte des ganzen Volkes begegnen.

Dauert die Bereitschaft zum Kampf längere Zeit, Jahre, so beginnt eine menschlich begreifliche Erlahmung und Ermüdung um sich zu greifen. Die seelische Belastung durch den „Nervenkrieg" wächst. Die wirklichen Gefahren werden, da sie nicht ständig sichtbar und hörbar sind, verkannt. Es herrscht „Ferienstimmung". Gefühle der Entspannung und rosaroter Optimismus ergreifen Teile des Volkes. Diese Bagatellisierung äusserer Gefahren gilt es durch einen gesunden und tapfern Realismus zu ersetzen. Die Armeeleitung und die verantwortlichen Behörden tun das ihrige, um diese Verharmlosung unserer militärischen und wirtschaftlichen Lage zu bekämpfen.

Im Gegensatz dazu ist die Front im Innern stärker belastet. Und da sind es vor allem die wirtschaftlichen und sozialen Spannungen, teils an der Oberfläche, teils noch verdeckt, welche die Lage verschärfen können. Die Frage nach Arbeit und Verdienst, nach gerechtem Lohn und angemessener Preise, könnte die Widerstandskraft von Volk und Armee nachteilig beeinflussen.

Jeder Wehrmann, ob Vorgesetzter oder Untergebener, weiss von dieser Gefahr. Auch wir Fouriere wissen davon. Sicher hat jeder hie und da recht eindrücklich in die wirtschaftliche Notlage eines Gliedes seiner Einheit blicken können. Wir verraten kein Geheimnis, wenn wir feststellen, dass die Einsatzbereitschaft des Soldaten mit der Zeit erlahmen müsste, wenn die materiellen Schwierigkeiten „zu Hause" nicht mehr zu meistern wären.

Gewiss ist unser Pflichtenkreis schon reichlich ausgefüllt. Zu philantropischer Nebenbeschäftigung fehlt uns wahrhaftig die Zeit. Und dennoch glaube ich, sollten und können wir als Berater dem bedrängten Wehrmann helfen oder als Vermittler